



Für das beliebte **Kindermusikfestival Klong** im nächsten Sommer sind jetzt Anmeldungen möglich. Mehr dazu auf **Seite 7**.

Dietenbach: Architektenwettbewerb läuft an

Gewinnspiel: Ein Freiburg-Rad als Hauptpreis

Einladung: Bürgerreise in die Partnerstadt Wiwili

„Schlachten“: Rückkehr ins Kleine Haus

Im Zeichen der Haselmaus steht diesmal das **Jahresprogramm des Waldhauses**. Mehr zum Angebot steht auf **Seite 7**.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau  M 8334 D – 10. März 2017 – Nr. 691 – Jahrgang 30

Stadt und Land gemeinsam für mehr Sicherheit

Land sagt mehr Polizeikräfte für Freiburg zu – Partnerschaft „Sicherer Alltag“ soll Pilotprojekt für das Land werden

Mit jeweils zehn zusätzlichen Stellen für das Freiburger Polizeipräsidium und den Gemeindevollzugsdienst wollen das Land und die Stadt das bei manchen angeknackste Sicherheitsgefühl in Freiburg verbessern. Zur Verkündung dieser Botschaft war Innenminister Thomas Strobl eigens nach Freiburg gereist und hatte sich vor Ort einige Kriminalitätsbrennpunkte angeschaut.

„Wir sind fest entschlossen, die objektive Sicherheitslage zu verbessern – und das werden die Menschen auch spüren“, so der Innenminister und stellvertretende Ministerpräsident. Konkret kündigte er an, das Polizeipräsidium Freiburg ab Herbst dauerhaft mit zehn zusätzlichen Polizeibeamten zu verstärken. Außerdem bleiben die 25 Einsatzbeamten, die seit Ende 2016 für Freiburg abgestellt sind, „mindestens bis Ende des Jahres“ in der Stadt. Nicht zuletzt verlegt das Land zwei Einsatzzüge mit insgesamt 86 Beamten von Lahr nach Umkirch. Strobbs Schlussfolgerung: „Die Polizei ist schnell da.“

Das Ziel, mit einer sichtbaren Polizeipräsenz das Sicherheitsgefühl zu erhöhen,

verfolgt auch die Stadt mit einer Aufstockung des Gemeindevollzugsdienstes. Mit zehn zusätzlichen Stellen will Oberbürgermeister Dieter Salomon dazu beitragen, das „Vollzugsdefizit“ zu beheben. Anders als der vor Jahren erst beschlossene und kurz vor seiner Einführung vom Gemeinderat wieder gestoppte Kommunale Ordnungsdienst (KOD) soll der Schwerpunkt der städtischen Ordnungshüter nicht auf nächtliche Ruhestörungen ausgerichtet sein, sondern auf die „breite Palette von Ordnungsstörungen“, die von der Polizei allein nicht zu bewältigen sei, wie Erster Bürgermeister Otto Neideck ausführte. Die Stellen sollen mit dem kommenden Doppelhaushalt vom Gemeinderat beschlossen werden.

Zum Paket der Partnerschaft „Sicherer Alltag“, die Innenminister Strobl und OB Salomon am vergangenen Freitag mit ihrer Unterschrift besiegelten, gehört auch eine Ausweitung der Videoüberwachung im öffentlichen Nahverkehr und an „Kriminalitätsbrennpunkten“ im Stadtgebiet. Konkret will die VAG bis 2020 alle Fahrzeuge mit Videoüberwachung ausstatten. Bevor die Überwachung am Stühlinger Kirchplatz, im Colombipark und im Bermudadreieck rund ums



Innenminister Thomas Strobl beim Stadtrundgang mit Oberbürgermeister Dieter Salomon. (Foto: A. J. Schmidt)

Martinstor starten kann, seien aber noch viele technische und rechtliche Fragen zu klären, wie OB Salomon sagte.

Einen wichtigen Beitrag für mehr Sicherheit soll auch die neue Projektgruppe leisten, die seit Februar unter der Leitung des stellvertretenden Chefs des

Amts für öffentliche Ordnung, Martin Schulz, ihre Arbeit aufgenommen hat. In sieben Teilprojekten geht es dabei um die Themen Polizeiliche Maßnahmen, Vollzug der Polizeiverordnung, Beleuchtung, Grünflächen und Sauberkeit, ÖPNV, Extremismus und Sala-

fismus, Sicherheit an Schulen und Kitas sowie Sicherheit städtischer Mitarbeiter.

Die Sicherheitspartnerschaft sei, so Strobl, ein „Leuchtturmprojekt“ für Baden-Württemberg, das Vorbild für andere Kommunen haben soll. Oberbürgermeister Salomon zeigte

sich froh über den Schulterschluss mit dem Land. „In einer freiheitlichen Demokratie kann man nur leben, wenn man bereit ist, für die Sicherheit einzutreten.“ Diese Bereitschaft haben Stadt und Land vorige Woche einvernehmlich bekundet. ☛

30 Obdachlose ziehen in die Stadthalle

Notunterkunft in der OASE überbelegt

Die Stadthalle am alten Messplatz wird ab Ende des Monats als Übernachtungsmöglichkeit für bis zu 30 Obdachlose zur Verfügung stehen.

Dies ist nötig, weil einerseits die Zahl der obdachlosen Menschen kontinuierlich steigt, andererseits bislang provisorisch genutzte Räume in der Haslacher Straße 199 (ehemals ADAC) bald nicht mehr zur Verfügung stehen. Außerdem muss die Notübernachtung in der OASE (Haslacher Straße 11) dringend entlastet werden, weil sie mit bis zu 70 Personen überbelegt ist.

Erst kürzlich hatte eine Landesstudie über Wohnungslosigkeit in Baden-Württemberg statistische Zahlen zur Anzahl obdachloser Personen in Freiburg vorgelegt. Demnach haben

zum Stichtag 1. Oktober 2014 etwa 822 Wohnungslose in Freiburg gelebt. Seither ist diese Zahl deutlich angestiegen.

Für eine Lösung bietet sich nun die Stadthalle an, die seit Dezember nicht mehr für Flüchtlinge benötigt wird. Die Nutzung ihres Nord- und Ostflügels ist mit geringen Umbaukosten in Höhe von maximal 15000 Euro möglich. Die Stadthalle steht jede Nacht von 20 bis 9 Uhr als Übernachtungsmöglichkeit bereit. Ein Sicherheitsdienst ist rund um die Uhr vor Ort. Außerhalb dieser Zeiten können sich Obdachlose in der OASE aufhalten.

In den nächsten zwölf Monaten sollen weitere Unterkünfte für wohnungslose Menschen hinzukommen. Darüber wird die Verwaltung frühzeitig informieren. ☛

Haus der Jugend: Sanierung beginnt

Knapp 10 Millionen Euro Kosten – Mehrere Jahre Bauzeit

Das Haus der Jugend in der Umlandstraße ist eine der wichtigsten Einrichtungen der Freiburger Jugendarbeit. Nun steht es vor einer umfassenden Sanierung, die abschnittsweise im laufenden Betrieb erfolgt. Sie wird sich deshalb über mehrere Jahre erstrecken und knapp 10 Millionen Euro kosten.

Das Haus der Jugend mit seinen beiden Gebäuden Umlandstraße 2 und 4 stammt aus dem Jahr 1962 und befindet sich noch im Originalzustand. Es ist ein architektonisch markantes Exempel seiner Epoche – ein Umstand, dem die Sanierung behutsam Rechnung tragen wird. Sie erfolgt mit geringstmöglichen Eingriffen und Veränderungen der Bausubstanz. Die Arbeiten beginnen in den ersten Märztagen mit der Betonsanierung der



Das Haus der Jugend im Jahr der Einweihung 1962.

(Foto: Archiv JBW)

Außenhülle zur Straße hin und dem Austausch der originalen Holzfenster. Dazu wird das Haus abschnittsweise eingerüstet und sukzessive „umrundet“. Bis Ende des Jahres sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein.

Nach der Außenhülle erfolgt im Inneren des eigentlichen Hauses der Jugend in der

Hausnummer 2 eine überwiegend technische Sanierung, um den heutigen Anforderungen an Elektrik, Brandschutz, oder zeitgemäße Arbeitsplätze zu genügen. Im Kellergeschoss wird ein Ensemble für Proben der Musikschule geschaffen. Auch die Innensanierung erfolgt abschnittsweise, damit die übrigen Räume den

Nutzerinnen und Nutzern weiter zur Verfügung stehen. Während der Bauzeit finden alle Kernangebote statt. Die Wohnungen in der Umlandstraße 4 wurden bereits Ende 2015 vor dem Einzug der heutigen Bewohner saniert.

Die Kosten der Sanierung sind auf 9,6 Millionen Euro veranschlagt. ☛



Querformat

Kurzfahrzeug für Kurzstrecke?

Das Bild, das sich dieser Tage auf dem VAG-Betriebshof bot, könnte diese Vermutung aufkommen lassen. Aber es zeigt keinen neuen Fahrzeugtyp des öffentlichen Nahverkehrs, sondern ein Segment eines frisch angelieferten „Urbo 100“.

Insgesamt zwölf Fahrzeuge dieser Art orderte die VAG im Jahr 2013 bei dem spanischen Waggonhersteller „Construcciones y Auxiliars de Ferrocarriles“ (CAF), die seitdem sukzessive geliefert werden. Am letzten Februartag traf nun die bisher siebte Bahn auf dem Betriebshof der VAG ein – in Modulen, die anschließend zu einem kompletten 43-Meter-Fahrzeug zusammengeschaubt wurden. Weitere fünf Bahnen folgen in den kommenden Monaten: Die VAG benötigt die zusätzlichen Schienenfahrzeuge für das stetig wachsende Streckennetz.

(Foto: VAG)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Modal Split zeigt: Freiburger Verkehrspolitik wirkt

Die aktuelle Untersuchung zum Verkehrsverhalten in unserer Stadt zeigt, dass die Verkehrspolitik der Stadt Früchte trägt. Erhoben wurde der sogenannte „Modal Split“, also mit welchen Verkehrsmitteln die Freiburger*innen innerstädtische Wege zurücklegen. Zuletzt wurde dieser 1999 erhoben, nun liegen aktuelle Zahlen für 2016 vor. Gestiegen ist insbesondere der Anteil der Wege, die mit dem Fahrrad und zu Fuß zurückgelegt



werden, gesunken ist der Anteil der Wege, für die das Auto genutzt wird. 1999 wurden 68 Prozent der Wege umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Rad oder per Bus und Bahn zurückgelegt, dieser Anteil stieg 2016 auf 79 Prozent.

„Die Zahlen zeigen deutlich, dass sich die Freiburgerinnen und Freiburger immer umweltfreundlicher fortbewegen – Freiburg liegt nun bundesweit an der Spitze“, so Stadtrat David Vaulont.

Auch dank von Fördermaßnahmen der grüngeführten Landesregierungen konnte in den vergangenen Jahren das Radverkehrsangebot in Freiburg deutlich ausgebaut werden. Das spiegelt sich im Anstieg des Radverkehrs im Modal Split von 27 Prozent 1999 auf aktuell 32 Prozent.

„Der bisherige Ausbau des Radwegenetzes wird von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen. Der aktuelle Modal Split ist ein gutes Argument dafür, konsequent weiter in den Radverkehr zu investieren“, so Stadtrat Helmut Thoma.

Endlich: Mehr Polizei für Freiburg

Die Grünen-Gemeinderatsfraktion begrüßt die Sicherheitspartnerschaft zwischen Land und Stadt. Schon seit Jahren dringt die Stadt auf eine personelle Verstärkung der Landespolizei in Freiburg.

„Das Sicherheitsgefühl in Freiburg hat auch infolge des schrecklichen Mordes an Maria L. abgenommen – das trifft insbesondere Frauen“, so

Nadyne Saint-Cast, stellvertretende Fraktionsvorsitzende. „Es ist gut, dass das Land nun reagiert und für mehr Polizei in Freiburg sorgt.“ Neben den 25 Bereitschaftspolizisten, die seit Dezember in Freiburg aktiv sind und die bis Jahresende in Freiburg bleiben, werden im Herbst zehn Stellen in den Polizeirevieren Nord und Süd geschaffen und ein Zug der Bereitschaftspolizei nach Umkirch verlegt. Das bedeutet mehr Präsenz der Polizei in Freiburg, z. B. durch vermehrte Streifen.

Im Gegenzug hat sich die Stadt verpflichtet, den Gemeindevollzugsdienst zu stärken, sodass vermehrt Präsenz gezeigt werden kann und Ordnungsstörungen konsequenter geahndet werden. „Für uns Grüne ist es wichtig, dass dabei der liberale und offene Charakter der Stadt erhalten bleibt. Zentral für uns Grüne ist, dass sich die Menschen hier sicher sind und sicher fühlen – dafür ist vor allem der Stellenaufwuchs bei der Polizei wichtig“, so Gerhard Frey, stellvertretender Fraktionsvorsitzender.



Ohne Ausbau von Kunst und Kultur keine Stadtentwicklung!

Wer dieser Tage zu unserer Nachbarstadt Basel hinüberschaut, wird feststellen, dass der Regierungsrat der Stadt endgültig die Sanierung der Kaserne in Kleinbasel beschlossen hat, und zwar für stolze 43 Millionen Franken. Damit wird ein Kunst- und Kulturzentrum mit Schwerpunkt Freies Theater, aber auch Musik, aus Basler bewegten Zeiten auf einem multikulturell genutzten Gelände grundsaniert. Und damit wird auch eine Kulturpolitik des Ausgleichs vorangetrieben, die bei Großprojekten auch immer die Kunst und Kultureinrichtungen der freien Szene im Auge hat. Anders in Freiburg:

Da übertreffen sich CDU und Grüne in der scheinbaren Solidität einer Haushaltsführung in Zeiten, in denen die Steuereinnahmen wie selten sprudeln und die Zuweisungen vom Bund und Land sich alle halbe Jahr aufs Neue steigern. Die einen stellen schon gar keine Anträge mehr und blasen damit vor christlich-kulturellen Offenbarungen, und die anderen setzen zu einem provinziellen Streichszenario an, indem Kulturprojekte gegeneinander ausgespielt werden sollen. Wo bleibt da die kulturpolitische Verantwortung der stärksten Fraktion?

Großprojekte wie Rathausanierung, Erweiterung des VAG-Netzes, Innenstadterweiterung, Anteil am Stadionausbau, Schulneubauten, drei Abschnitte Augustinermuseum und nicht zuletzt die Ausrufung eines neuen Stadtteils treiben die städtischen Finanzen nach oben, aber wie schon beim Jubiläumsdesaster und dem entwürdigenden Umgang mit Frau Mundel als 1½-jährige Scheinkuratorin wird in Freiburg eine Pseudogroßstadt vorangetrieben, die ohne den sozialen und kulturellen Ausgleich ihrer Bürgerinnen und Bürger auskommen soll. In der Provinz ist die Nachhaltigkeit nur eine Fahne!

Deswegen setzen die Unabhängigen Listen bei ihren 35 Kulturträgen auf einen Ausgleich zwischen dem weiteren strukturellen Ausbau vorhandener Einrichtungen wie dem Jazzhaus, dem Theater im Marienbad, dem E-Werk, den Schönen der Nacht, Theater Panoptikum und dem Kommunalen Kino und der Zulassung neuer Projekte oder Institutionen wie Bewegungsart, Harrys Depot, Holst Sinonietta, Slow Club, Kulturaggregat, Schwere(s)los u. a.



Ausbau Musikstadt: Holst Sinfonietta, Musik im Dialog, Freiburg stimmt ein, Jazzkongress, Jazzhaus, Slow Club.

Ausbau Junge Stadt: Slow Club, Kulturaggregat, ArTik, Junge Filmszene, Schwere(s)los, Junge Tanzszene-Tanzlabor (bewegungsart), Erhöhung des freien Theaterfonds, schwule Filmwoche, Schülerfilmforum:

Ausbau Kunststadt/Gestaltungstadt: Kunstverein Freiburg, Förderverein Kunst im Faulerbad, depot k, T 66 im Geigesturm, Kulturaggregat, Künstlerwerkstatt L6, trinationales Architekturhaus, städtische Kunstkommission, Pflege und Beschilderung der Kunstwerke im öffentlichen Raum (Haltestelle v. R. Schindler u. a.), mehr Personal bei der unteren Denkmalschutzbehörde.

Im Einzelnen sind die Anträge zu lesen: www.unabhaengige-listen-freiburg.de Atai Keller



Gefühle sind nicht alles

Die strukturelle Sicherheitspartnerschaft zwischen der Stadt Freiburg und dem Land steht aus Sicht der JPG-Fraktion für eine Fehlentwicklung.

Gestört ist in Freiburg vor allem das Sicherheitsgefühl vieler BürgerInnen. Als Gefühl ist dieses subjektiv, durch individuelle Erfahrungen beeinflusst und nur bedingt rational. Zusätzlich wird es immer stärker zu einem Problem, dass auch Rassismus und Sozialchauvinismus dieses Gefühl prägen können.

Es ist verständlich, dass sich Einzelereignisse wie der grausame Sexualmord an der Dreisam negativ auf das Sicherheitsgefühl vieler Menschen auswirken. Die Aufgabe der Stadt sollte aber nicht sein, ihre Politik ausschließlich am subjektiven Gefühl der BürgerInnen auszurichten. Zu einem selbstbestimmten Leben gehört auch der eigenverantwortliche Umgang mit diesen Gefühlen. Mehr Polizei auf der Straße signalisiert auch nicht zwangsläufig mehr Sicherheit, sondern kann auch suggerieren, dass es sich offenbar um eine gefährliche Zeit handelt, weshalb eine solche Maßnahme notwendig ist. Die lediglich auf große Sichtbarkeit ausgelegten Maßnahmen stellen eine falsche Reaktion dar. Maßnahmen wie der Einführung eines Frauen-Nachttaxis, die sich tatsächlich positiv auf die Sicherheit auswirken würden, werden dagegen aus finanziellen Gründen abgelehnt.

Auch Videoüberwachung im öffentlichen

Raum ist problematisch. Es gibt auch im öffentlichen Raum ein Recht auf Privatsphäre, und zudem belegen verschiedene Studien, dass von ihr keine präventive Wirkung für schwere Straftaten ausgeht und Kriminalitätsschwerpunkte lediglich verschoben werden. Unter Beobachtung ändern Menschen ihr Verhalten, selbst wenn dieses keinen Gesetzesverstoß dargestellt hätte. Eine freie Gesellschaft braucht daher auch freie öffentliche Räume.

Der erweiterte Gemeindevollzugsdienst ist vor allem ein Instrument, um unliebsame wohnungs- und obdachlose Menschen aus der Innenstadt zu verdrängen. Der erweiterte GVD würde eine hohe Belastung für die Stadtkasse bedeuten und dabei nur marginal zur Lösung tatsächlicher Probleme beitragen. Es scheint hier doch eher um Interessen zu gehen, die eine schicke und herausgeputzte Innenstadt statt einer Stadt für alle wollen.



Höhere Gewerbesteuer trifft wirtschaftlich Schwächergestellte

Ist es wirklich so schwer zu begreifen, dass eine höhere Gewerbesteuer nicht die Unternehmen trifft, sondern die Verbraucher? Unternehmen können eine Erhöhung der Gewerbesteuer nicht aus der Portokasse bezahlen, sondern müssen diese erwirtschaften. Also müssen sie die höheren Kosten auf ihre Produkte und Dienstleistungen umlegen. Am Ende zahlt der Verbraucher die Erhöhung.

Eine Erhöhung der Gewerbesteuer ist kurzfristig und unverantwortlich. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist in Freiburg bereits sehr groß. Mit dieser Entscheidung wird sie nur noch größer. Die Folgen dieses Missverhältnisses sind hinlänglich bekannt. Wenn Freiburg weiterhin solch einen Druck auf Bürger ausübt, wird Freiburg eine Stadt werden, in der sich nur noch Reiche eine Existenz leisten können. Das wird offensichtlich insbesondere von den Grünen und der UL gewünscht. Soziale Gerechtigkeit und Bürgernähe sieht wahrlich anders aus!

Patrick Evers: „Das etwas getan werden muss, ist klar. Aber nicht auf Kosten der wirtschaftlich schwächeren Bürger. Die Gewerbesteuererhöhung trifft aber nicht ‚die Reichen‘, die im Sinne von ‚wer viel hat, muss viel geben‘ mehr zur Kasse gebeten werden, sondern alle! Wenn Freiburg Pech hat, werden Unternehmen ihren Firmensitz verlagern, und dadurch werden die Einnahmen der Gewerbesteuer trotz Erhöhung langfristig sinken. Die Umlandgemeinden wird es freuen, Unternehmen mit einem Hebesatz von deutlich über 400 Punkten anzulocken. Freiburg muss haushaltspolitische Hausaufgaben dringend nachholen. Der Wirtschaftsstandort Freiburg muss attraktiv werden und nicht Gewerbetreibende verjagen.“

„Windfenster“ am Bahnhof darf bleiben

Bauausschuss stimmt der Verwaltung zu

In seiner jüngsten Sitzung hat der Bau- und Umlegungsausschuss dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, den Verbindungsteg im sogenannten Windfenster zwischen zwei Gebäuden am Hauptbahnhof zu belassen. Geplant war ursprünglich, dass die vor 17 Jahren illegal gebaute Verbindung zwischen den beiden Türmen in diesem Jahr zurückgebaut werden sollte.

Die damalige Bauherrin hatte sie ohne Baugenehmigung errichtet und damit jenes Windfenster verkleinert, das für die Belüftung des Stadtteils Stühlinger laut einem Klimagutachten notwendig war. Dieses „Fenster“ galt als Auflage für den Bau des Gebäudes.

Die heutige Eigentümerin hat 2015 angefragt, ob der Steg auch in Zukunft bleiben darf,

da er von einem ihrer Mieter, der sowohl in dem einen als auch in dem anderen Gebäude Büroflächen hat, als Verbindungsweg genutzt wird. Diesem Wunsch ist die Verwaltung jetzt nachgekommen. Allerdings soll der Steg so zurückgebaut werden, dass er luftdurchlässiger wird, was durch Entfernen der Festverglasung erreicht werden kann.

Laut Baubürgermeister Martin Haag sei man zu der Entscheidung auch deshalb gekommen, da sich inzwischen herausgestellt habe, dass der Steg nur geringe Auswirkungen auf die Durchlüftung des Stühlingers hat.

Damit dies jedoch kein Präzedenzfall wird, versicherte Baurechtsamtsleiter Rüdiger Engel den Ausschussmitgliedern, dass dies vertraglich geregelt werde.

Zweimal nach Israel im nächsten Herbst

Bürger- und Wanderreise im Programm

In diesem Herbst veranstalten der Freundeskreis Freiburg–Tel Aviv-Yafo und die Stadt Freiburg erneut zwei Reisen nach Israel: eine Bürgerreise und eine Wanderreise.

In den Herbstferien (27. Oktober bis zum 4. November) findet die mittlerweile elfte Bürgerreise nach Israel statt. Das bereits bewährte Programm führt die Mitreisenden unter anderem nach Jerusalem, ans Tote Meer, über die Golanhöhen und nach Tel Aviv. Im Preis von 1598 Euro (DZ) sind außer den Flügen sämtliche Transfers sowie die acht Übernachtungen enthalten.

Knapp zwei Wochen später besteht erneut die Möglichkeit, mit dem Freundeskreis nach Israel zu reisen. Dieses Mal zu einer zehntägigen Wanderreise auf dem Israel National Trail (INT) vom 19. bis 30. Novem-

ber. Der INT ist ein 1000 Kilometer langer Wanderweg vom Dan, der nördlichen Ecke von Galiläa, nach Eilat am südlichen Ende der Wüste Negev. Bei der Wandertour werden drei spezielle Abschnitte des INT begangen. Vom höchsten Berg Israels, dem Meron (1200 Meter), geht es hinab zum See Genezareth.

Die Teilnehmenden sollten trittsicher sein und eine ausreichende Kondition mitbringen. Der Reisepreis beläuft sich auf 2285 Euro (DZ). Darin enthalten sind außer den Flügen elf Übernachtungen, Mittagessen/Lunchpakete an den acht Wandertagen, Eintrittspreise und sämtliche Transfers.

Infos, Anmeldung und Reiseleitung zu beiden Reisen: Johannes Reiner, Tel./Fax 07663/605440 (mit AB), E-Mail: johannes.reiner@t-online.de

NAMEN UND NACHRICHTEN

In der vergangenen Woche bestellten die Aufsichtsräte der Freiburger Verkehrs AG (VAG) und der Stadtwerke einstimmig



Oliver Benz zum neuen Vorstandsmitglied der VAG. Benz folgt damit – zunächst befristet – Helgard Berger nach, die krankheitsbedingt ihre Tätigkeiten als Vorstand der Freiburger Verkehrs AG sowie als Geschäftsführerin der Stadtwerke GmbH und der Stadtwerke Bäder GmbH auf nicht absehbare Zeit einstellen muss. Oliver Benz trat nach einem Studium der Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz im Jahr 2003 als Assistent des Vorstands bei der VAG ein. Im Jahr 2008 wurde er zum Unternehmensbereichsleiter Betrieb und 2012 zum Unternehmensbereichsleiter

Angebot und Betrieb ernannt. Der bisherige Technische Vorstand der VAG, **Stephan Bartosch**, wurde ebenfalls einstimmig für das



Jahr 2017 zusätzlich zum Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH und der Stadtwerke Bäder GmbH bestellt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Salomon hob hervor, dass mit dieser Übergangsregelung eine sachgerechte Fortsetzung der operativen Geschäfte bei der VAG sichergestellt werde: „Mit Oliver Benz haben wir schnell eine interne Lösung gefunden, die einen reibungslosen Wechsel verspricht. Auch mit der Besetzung der Geschäftsführungen der Stadtwerke und der Stadtwerke Bäder durch Stephan Bartosch ist Kontinuität gewährleistet.“

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Investition in Sicherheit und Ordnung

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Freiburg haben die Sicherheitspartnerschaft „Sicherer Alltag“ unterzeichnet, die auch auf einem großen kommunalen Beitrag basiert. Endlich werden damit von der CDU-Fraktion jahrelang geforderte Maßnahmen umgesetzt.

„Uns ist bewusst, dass kein Polizeipräsidium in Baden-Württemberg personell überbesetzt ist. Umso mehr sind wir dankbar für die Initiative des Innenministers Strobl“, erklärt der Fraktionsvorsitzende Wendelin Graf von Kageneck. Die CDU-Fraktion begrüßt auch den positiven Einsatz der Verwaltung, die zuvor nicht von einem kommunalen Beitrag zur Sicherheit zu überzeugen war. „An unsere Kollegen und Kolleginnen im Gemeinderat richten wir nun die deutliche Bitte, dieses wichtige Maßnahmenpaket im April vollumfänglich mit zu beschließen.“

Mehr Polizeipräsenz

Die Kriminalität bewegt sich in Freiburg auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Aggressionsdelikte, Wohnungseinbrüche und Taschendiebstähle, aber auch Ordnungsstörungen – wie Vermüllung und Urinieren im öffentlichen Raum – tragen zu einer allgemeinen Verunsicherung bei. Mit dieser Partnerschaft werden nun beide Bereiche – Kriminalität und Ordnungsstörungen – angegangen.

Die Polizeireviere Nord und Süd erhalten zusammen zehn zusätzliche Polizeibeamte. Schnellere Reaktionsfähigkeit, brennpunktorientiert und unterstützt durch den Freiwilligen Polizeidienst, das klingt, so Berthold Bock, der stellvertretende Vorsitzende, „schon sehr vielversprechend“. Die Stadt wird im Gegenzug zehn zusätzliche Stellen im Gemeindevollzugsdienst schaffen und diesen, das ist ganz wichtig, mit erweiterten Kompetenzen ausstatten. Sie erarbeitet mit der Polizei ein Konzept zur Videoüberwachung von Brennpunkten und widmet sich den Themen Beleuchtung und Gebüschrückschnitt. Berthold Bock ist überzeugt, dass all diese Maßnahmen „die Sicherheit subjektiv wie objektiv stärken und damit auch die Lebensqualität in Freiburg weiter erhöhen“.

Bürgerschaft einbinden

Die inzwischen jahrzehntelange Debatte zeigt: Sicherheit ist immer ein Thema in Freiburg. Bereits in den 90er-Jahren gab es einen Aufruf der Stadt, „Angsträume“ zu benennen. Bei einer Wiederholung im Jahr 2001 ging eine Vielzahl an Hinweisen ein mit zumeist „banalen“ Vorschlägen wie einer besseren Beleuchtung oder dem Rückschnitt von Büschen. Die CDU-Fraktion hat auf Vorschlag des Bürgervereins Oberwiehrewaldsee eine Wiederholung dieser Aktion angefragt. Denn gerade in der Zusammenarbeit mit

der Bürgerschaft sieht auch die Stadträtin Carolin Jenkner „eine enorme Chance, flächendeckend wertvolle Hinweise zu erhalten, um mit einfachen Mitteln spürbare Verbesserungen zu erreichen“. Zunächst soll der Schwerpunkt der gesamten Maßnahmen zwar in der Innenstadt liegen. Jenkner ist aber überzeugt: „Mit diesem Paket und dem Aufruf an die Bürgerschaft legen wir den Grundstein, um auch die teils schwierige Situation in den Stadtteilen mittelfristig maßgeblich zu verbessern.“



Quartiersarbeit geht nur mit den Menschen

Am nächsten Dienstag entscheidet der Gemeinderat über die Zukunft der Quartiersarbeit in Freiburg. Entschieden wird über die Ergebnisse eines Gutachtens zur Quartiersarbeit und über die Frage, wie mit den jetzigen Trägern weiter gearbeitet wird oder ob Quartiersarbeit zukünftig ausgeschrieben werden soll.

Und hier unterscheiden sich die Meinungen grundlegend: Nachdem der Empfehlung des Gutachters einer gänzlichen Kommunalisierung außer der Verwaltung selbst (hoffentlich) niemand zu folgen scheint, war der Gemeinderat selbst gefragt, die zukünftige Konzeption zu beschreiben.



Unser Antrag – Klare Vorgaben sind nötig und gewollt

Die SPD-Fraktion hat gemeinsam mit den Fraktionen der Unabhängigen Listen, von JPG und mit der FDP einen Antrag formuliert, der einen klaren Weg aufzeigt:

1. Es besteht dringender Handlungsbedarf vor allem auf städtischer Ebene bei der organisatorischen, fachlichen und strategischen Steuerung in der Verwaltung. Hierzu bedarf es mehr Personal.
2. Das Verhältnis von Trägern und Stadt bedarf einer Neuorientierung hin zu einer organisatorischen Struktur, die die Mittelverwaltung und die inhaltliche Ausrichtung der Quartiersarbeit verbindlich durch Leistungsvereinbarungen regelt.
3. Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Fachgruppe Gemeinwesenarbeit“ zur Konzept- und Qualitätsentwicklung.

Neuausschreibung zerstört die Trägerstrukturen

Wir sind gegen eine Neuausschreibung der Quartiersarbeit in den bereits bestehenden Stadtteilen, wie es der Antrag von den Grünen, CDU, Freiburg Lebenswert und Freien Wählern vorsieht. „Man verkennt völlig die bisherigen Träger-

strukturen, die teilweise erst mit großem ehrenamtlichem Engagement entstanden sind. Es wird nicht gesehen, wer die Arbeit vor Ort mit Leben füllt“, so **Karin Seebacher**, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion.

Gemeinwesenarbeit geht nur gemeinsam

Die SPD sieht die Stärken der Quartiersarbeit in den unterschiedlichen Stadtteilen vor allem in der Geschichte ihrer jeweiligen Entstehung. Etwa im Stadtteil Rieselfeld: Seit dem Baubeginn des neuen Stadtteils engagieren sich mit Unterstützung der Stadt bis heute geradezu vorbildlich viele Menschen in verschiedensten Bereichen. Diesen ursprünglichen Pioniergeist in eine stetige Stadteilarbeit umzusetzen war und ist dort die Tätigkeit der Quartiersarbeit. „Deshalb ist sie da auch anders ausgestaltet als etwa in Weingarten, aber nicht weniger wert. Wer da von „Wildwuchs“ spricht, will nicht verstehen, worum es geht bei der Quartiersarbeit“ fasst **Renate Buchen** zusammen.



Beteiligungshaushalt ernst nehmen

Vom 9. Januar bis zum 6. Februar 2017 war die Online-Plattform für das Teilnahmeverfahren der Freiburger Bürger zum Doppelhaushalt 2017/2018 freigeschaltet. In dieser Zeit haben sich 4929 Nutzer/innen angemeldet, wurden 403 Vorschläge, 26990 Bewertungen und 2562 Kommentare abgegeben. Wenn man Bürgerbeteiligung und die Anliegen der Bürger, Gruppen oder Vereine ernst nimmt, so gilt es, deren Vorschläge und Kommentare zu sichten, sich im Einzelnen auch erklären zu lassen, zu prüfen, zu formulieren und in den Haushalt aufzunehmen.

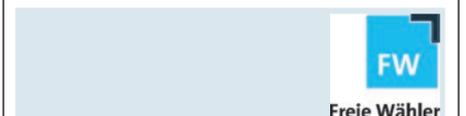
FL/FF hat insgesamt 46 Anträge, vor allem aus dem kulturellen und sozialen Bereich, aufgenommen, aber auch im Baubereich sollen Akzente gesetzt werden. Hier eine Auswahl der von FL/FF eingereichten Anträge, die auch im Online-Forum genannt wurden:

Antragsteller	Unterstützer im Forum
AMICA	160
Autismus-Beratungsstelle	125
Bahnhofsmissionen	66
Bewegungs-Art	203
Eine Welt Forum	286
Jugend Pro Arte	191
Kinderabenteuherhof	178
Kommunale Filmförderung	94
Kunzenhof	133
Schwere(s)los	52
Slow Club	192
Stadtbau, Eigenkapitalerhöhung	44
Tritta e.V.	189
Wendepunkt	280
Westbad-Freibecken	403
Wildwasser	230

Die 46 Zuschussempfänger sollen in 2017 1,30 Millionen Euro und in 2018 1,46 Millionen Euro

zusätzlich bekommen, und für das Freibecken im Westbad soll eine Planungsrate von 200000 Euro eingestellt werden. Die Freiburger Stadtbahn soll künftig jährlich mit 5 Mio. Euro bedacht werden, um ihrem Auftrag nach Schaffung bezahlbaren Wohnraums gerecht werden zu können.

Es ist uns ein großes Anliegen, die wertvolle Arbeit solcher Institutionen und Initiativen zu unterstützen. Bürgerschaftliches Engagement braucht kommunale Förderung.



Weiterer Schritt zum barrierefreien Bahnhof

Seit knapp drei Jahren engagiert sich die Aktionsgemeinschaft „BoB“ (Bahnhof ohne Barrieren) dafür, dass der Freiburger Hauptbahnhof für alle Bahnfahrer/innen, mit und ohne Einschränkungen, besser genutzt werden kann. Nun haben die Stadt Freiburg und die Deutsche Bahn angekündigt, die Planungen für Aufzüge in der Nordunterführung noch dieses Jahr zu beauftragen.

Parallel werde nach Möglichkeiten zur Finanzierung der Gesamtmaßnahme gesucht, um möglichst unterbrechungsfrei ab 2018 in die Entwurfs- und Genehmigungsplanung einsteigen zu können. Die Initiative BoB Freiburg freut sich über diesen wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zu einem barrierefreien Hauptbahnhof in Freiburg. BoB-Sprecherin Anke Dallmann: „Wichtig ist jetzt die schnelle Umsetzung. Wir erwarten, dass Stadt und Bahn mit der Planung auch einen konkreten Zeitplan vorlegen, damit alle den Freiburger Hauptbahnhof mit Rollstuhl, Kinderwagen, Fahrrad und Gepäck barrierefrei erreichen können.“

Veranstaltungshinweis:

FW
Freie Wähler

Freie Wähler fürs Freibad West

Gemeinderäte vor Ort
16. März 2017, 19:30 Uhr

Fritz-Hüttlinger-Haus
Am Hägele 1

Nächster Schritt in Richtung Dietenbach-Stadtteil

Städtebaulicher Entwurf soll nächstes Jahr vorliegen – Bisheriges Defizit konnte ausgeglichen werden

Nachdem mit dem jüngst vorgestellten Kooperationsmodell zwischen der Sparkasse und den Eigentümern der Dietenbachniederung ein wichtiger Schritt in Richtung eines neuen Stadtteils getan wurde, legte die Stadt nun auch eine ausgeglichene Finanzierung vor. Damit kann in diesem Frühjahr der städtebauliche Wettbewerb für den 14000-Einwohner-Stadtteil beginnen und das Vorhaben in die Realisierungsphase treten.

Bislang gab es bei der Finanzierung ein Defizit von 56 Millionen Euro. Nachkalkulationen, Korrekturen und Einsparungen erbrachten nun eine weitgehende Kostendeckung, wie Oberbürgermeister Dieter Salomon kürzlich gegenüber der Presse sagte. Eine Kostenbeteiligung des Bundes am Ausbau der B31a könnte 5 Millionen beisteuern. Außerdem würde die Verlegung der bestehenden Hochspannungsleitung an den Rand des Gebietes zusätzliche Bauflächen ins Verfahren bringen, die mit 7 bis 9 Millionen Euro bewertet werden. Die größte Einsparung in Höhe von 24 bis 27 Millionen Euro entsteht, wenn die geplante Gemeinschaftsschule um zwei Züge verkleinert würde, was neu berechnete Übergangsquoten nahelegen. Möglicher Platzbedarf müsste dann in Nachbarstadtteilen gedeckt werden. Die Verringerung des Sollzinssatzes und des Risikozuschlags könnten die Kalkulation um weitere 17 Millionen Euro entlasten.

Die damit ausgeglichene Kostenfinanzierung macht den Weg frei für einen mehrstufigen städtebaulichen Wettbewerb, den Baubürgermeister Martin

Haag vorstellte. Vorbehaltlich des Gemeinderatsbeschlusses könnte der Wettbewerb noch im Frühjahr ausgelobt werden. Hierzu hat die Verwaltung erstmals ein kombiniertes Verfahren vorgeschlagen.

Mehrstufiger Wettbewerb

In der ersten Stufe will die Stadt 30 internationale Teams ins Verfahren bringen, wie Projektleiterin Annette Schubert sagte. Acht davon werden aufgrund ihrer Erfahrung von Verwaltung und Fachbeirat vorgeschlagen. Die Bewerberteams sollen sich aus Stadtplanern, Architekten und Landschaftsplanern zusammensetzen und werden ihre Ergebnisse anonym präsentieren.

In der zweiten Stufe wählt eine Jury aus externen Fachleuten und städtischen Vertretern die besten drei bis sieben Entwürfe der ersten Phase aus. Die Bürgerschaft hat dann im Rahmen einer Info-Veranstaltung die Möglichkeit, den ausgewählten Büros ihre Wünsche und Anliegen mitzugeben. In dieser Phase, in der die Anonymität aufgehoben ist, soll auch der Runde Tisch, der mit vielen gesellschaftlichen Gruppierungen und Interessenvertretungen besetzt ist, Vorschläge machen. Bereits im vergangenen Jahr konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger an der Erarbeitung des Auslobungstextes beteiligen.

In der dritten Stufe überarbeiten die ausgewählten Büros ihre Entwürfe in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. In dieser Phase müssen die Teams zusätzlich einen Verkehrsplaner und einen Energieberater hinzuziehen, um auch diese Themenfelder ausreichend berücksichtigen zu können. Ende 2018 ist mit der Kür des Siegerentwurfs durch die Jury zu rechnen. „Durch den engen Austausch aller Beteiligten sichern wir ein hohes städtebauliches Niveau und eine rechtssichere Planung“, sagte Baubürgermeister Martin Haag.

Städtebauliches Leitbild

Ziel des Verfahrens ist es, ein nachhaltiges und attraktives Stadtquartier mit rund 5500 Wohneinheiten und für alle gesellschaftlichen Schichten zu entwickeln. So sind familiengerechte Stadthäuser,



Die Stromtrasse Freiburg-Appenweier durchquert das Dietenbachgelände in Nord-Süd-Richtung. Weil unter derartigen Stromleitungen keine Wohnbebauung möglich ist, soll die Trasse verlegt werden. (Foto: A. J. Schmidt)

Wohnungen für untere und mittlere Einkommensgruppen, Eigentumswohnungen sowie Mehrgenerationen- und Inklusionsprojekte geplant. Eine kleinteilige Parzellenstruktur soll die bauliche Vielfalt steigern und drei- bis sechsgeschossige Gebäude werden dem Stadtteil ein urbanes Gepräge geben. Geplant sind außerdem Quartiersgaragen und ein reduzierter Stellplatzbedarf (0,8 Pkw/Wohnung). Nicht zuletzt wird der Dietenbach mit einem breiten Uferstreifen zu einem attraktiven Grün- und Erholungsraum entwickelt. Auch ein kleines Mischgebiet für gewerblichen Bedarf vor Ort ist vorgesehen.

„Nach Vauban und Rieselfeld soll Dietenbach Maßstäbe setzen, was nachhaltiges Bauen und sozial und ökologisch verantwortungsvolle Stadtentwicklung betrifft. Mit dem größten Planungsprojekt der jüngeren Stadtgeschichte wollen wir den Freiburgerinnen und Freiburgern ein attraktives Zuhause anbieten. Der Wettbewerb soll ein städtebauliches Grundgerüst für eine gute soziale Durchmischung sicherstellen. Hier soll ein Stadtteil mit kurzen Wegen und einem lebendigen, urbanen Charakter entstehen – mit Stadtbahnanschluss, Radschnellstraßen, Schulen, Kitas, Einkaufsmög-



Das Luftbild zeigt das geplante Wettbewerbsgebiet Dietenbach (weiße gestrichelte Linie). Die rote Linie beschreibt den Verlauf der Hochspannungsleitung, die nach Osten, an die B31a und die Besançonallee verlegt werden soll. (Foto: PG Dietenbach)

lichkeiten, Sportangeboten, Kultureinrichtungen und vielen attraktiven Grün- und Freiflächen“, erläutert Oberbürger-

meister Dieter Salomon.

Das Kooperationsmodell, die Vorschläge zur Einsparung und die Ausführung des Wett-

bewerbs werden dem Gemeinderat am 4. April in öffentlicher Sitzung zur Abstimmung vorgelegt. ☛

Wettbewerbsgebiet Dietenbach	
Untersuchungsgebiet:	164 Hektar
Wettbewerbsgebiet:	107 Hektar
Nettobauland:	59 Hektar
Infrastruktur: (Straßen, Plätze, Parks)	48 Hektar
Bruttogrundfläche:	800000 qm
Wohneinheiten:	ca. 5500
Geschosswohnungsbau:	75 %
Einfamilienhäuser:	25 %
Einwohner:	mind. 12500
Energiestandard:	
Wohnungen	Kfw 55
Büros	Kfw 70
städt. Gebäude	Passivstandard

Bebauungsplan „Schwarzwaldstraße (Ecke Schützen / Maria-Hilf)“, Plan-Nr. 4-88

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 22.02.2017 die Aufstellung eines Bebauungsplans im Stadtteil Wiehre für den Bereich

begrenzt durch die Schwarzwaldstraße im Norden, durch die Seminarstraße im Osten und durch die Schützenallee bzw. die zum Schützenallee gehörigen Flächen des Bundes im Westen und Süden, bestehend aus den Flst.Nrn. 5001, 5298, 5300 und 5304, beschlossen.

Bezeichnung: Bebauungsplan „Schwarzwaldstraße (Ecke Schützen / Maria-Hilf)“, Plan-Nr. 4-88

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.

Freiburg im Breisgau, 10. März 2017

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau



BEKANNTMACHUNGEN

Bebauungsplan zwischen Komturplatz, Zähringer Straße, Waldkircher Straße und Karlsruher Straße, Plan-Nr. 2-108 – vereinfachtes Verfahren nach § 13 BauGB –

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über den Bebauungsplan zwischen Komturplatz, Zähringer Straße, Waldkircher Straße und Karlsruher Straße, Plan-Nr. 2-108 (Brühl).

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Dezember 2015 (GBl. 2016 S. 1), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 05. März 2010 (GBl. S. 357, ber. S. 416) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11. November 2014 (GBl. S. 501) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 14. Februar 2017 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich

zwischen dem Komturplatz, der Zähringer Straße, der Waldkircher Straße und der Karlsruher Straße,

im Stadtteil Brühl wird nach § 10 Abs. 1 BauGB im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB ein verbindlicher Bauleitplan bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 14. Februar 2017
2. den textlichen Festsetzungen vom 14. Februar 2017

Bezeichnung: Bebauungsplan zwischen dem Komturplatz, Zähringer Straße, Waldkircher Straße und Karlsruher Straße, Plan-Nr. 2-108,

beschlossen.

Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 14. Februar 2017.

§ 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg, den 28.02.2017

(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung sowie der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im 7.OG des Telekom-Gebäudes, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4153

Hinweis:

Folgende Verletzungen sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 und Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge,
- beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stände gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stände gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, 10. März 2017

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Unternehmen stellen sich vor

Ab März geht die Veranstaltungsreihe „Firmenansichten“ der Kontaktstelle Frau und Beruf in eine neue Runde: Regionale Unternehmen öffnen ihre Türen für Frauen, die sich für eine Tätigkeit in dieser Branche interessieren. Sie erhalten vor Ort Einblicke in die Praxis und haben die Chance, direkt mit Personalverantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Dabei erhalten sie aus erster Hand Infos zu Jobs, Einstiegswegen und Anforderungen in den Unternehmen.

Das diesjährige Programm startet am Dienstag, 21. März, von 9 bis 12 Uhr mit einem Besuch im SOS-Kinderdorf in Sulzburg.

Da die Zahl der Plätze begrenzt und die Nachfrage hoch ist, ist eine Anmeldung bei der Kontaktstelle Frau und Beruf erforderlich, Tel. 201-1731. Den ausführlichen Programmflyer der Firmenansichten gibt es bei der Bürgerberatung, der Kontaktstelle Frau und Beruf (beide Rathausplatz 2-4) und im Internet unter www.freiburg.de/frauundberuf.

Frauenhandbuch und Tagung

Informationen, Beratungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für Frauen und Mädchen in allen Lebenslagen bietet das neue Freiburger Frauenhandbuch. In zwölf Kapiteln werden 150 Organisationen und Initiativen mit ihren Angeboten vorgestellt. Das von der städtischen Stelle zur Gleichberechtigung der Frau herausgegebene Handbuch ist kostenfrei erhältlich.

Das **Frauenhandbuch** ist im Rathaus bei der Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, bei der Bürgerberatung (Rathausplatz 2-4), oder online unter www.freiburg.de/frauenbeauftragte erhältlich.

Tagung: Denkfabrik Chancengleichheit

Außerdem lädt die Stelle zur Gleichberechtigung der Frau zur Denkfabrik Chancengleichheit am Freitag, 17. März, von 13.30 bis 18 Uhr ins Konzerthaus ein. Die Tagung widmet sich dem Thema „Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt“.

Anmeldung an frauenbeauftragte@stadt.freiburg.de oder unter Tel. 201-1700

Die Stadt sagt Danke an alle Radler

Dankeschön-Aktion mit Gewinnspiel: Freiburg-Rad als Hauptpreis



Auf der Wiwilibrücke dankt das Garten- und Tiefbauamt Freiburgs Radlerinnen und Radlern – per Banner und am 15. März auch persönlich. (Foto: A. J. Schmidt)

Das Fahrrad ist in Freiburg das Verkehrsmittel Nummer eins, zumindest für Wege innerhalb der Stadt. Als Dankeschön verlost das Garten- und Tiefbauamt bis Ende März ein Freiburg-Rad. Teilnahmekarten gibt es am Mittwoch, 15. März, auf der Wiwilibrücke und von 17. bis 19. März auf der Messe „Bike aktiv“. Der Schwerpunkt dort: das richtige Verhalten im toten Winkel von Bussen und Lkw.

Dass Freiburg eine Fahrradstadt ist, dürfte niemanden überraschen. Die jüngst verlegte Untersuchung zur Verkehrsmittelwahl (Modal Split) hat das jetzt eindrucksvoll bestätigt: Mehr als ein Drittel ih-

rer Wege legen die Freiburgerinnen und Freiburger mit dem Velo zurück. Nur in 21 Prozent aller Fälle nutzen sie ein Auto – das ist der bundesweit niedrigste Wert. Damit ist eines der Ziele des 2013 vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrskonzepts 2020 bereits weit übererfüllt. Zielmarke damals war ein Radverkehrsanteil von 30 Prozent bis zum Jahr 2020.

Dankeschön-Aktion für Freiburgs Radfahrende

Als Dank für dieses vorbildliche Verkehrsverhalten kommt das Garten- und Tiefbauamt am Mittwoch, den 15. März, mit einer Dankeschön-Aktion auf die Wiwilibrücke. Von 12 bis 15 Uhr sind drei Mitarbeiter mit einem Infostand vor Ort und stehen Rede und Antwort

zu allen Fragen rund um das Thema Radfahren. Außerdem verteilen sie Postkarten, mit denen man an einem Gewinnspiel teilnehmen kann. Der Preis: ein quietschgrünes Freiburg-Rad im Wert von 1600 Euro. Die Teilnahmekarten gibt es auch auf der Fahrrad-Messe „Bike Aktiv“ (siehe Infokasten). Einsendeschluss für das Gewinnspiel ist der 31. März.

INFO

Dankeschön-Aktion auf der Wiwilibrücke: Mi, 15.3., 12–15 Uhr
CFT-Freizeitmesse (mit Bike Aktiv): Fr–So 17.–19.3., 10–18 Uhr, Messe Freiburg. **Eintritt** 9 Euro, im VVK 7 Euro, Familien 18,50, im VVK 16 Euro. **Infos** unter www.cft-freizeitmessen.de
Weitere Informationen zum Radfahren in Freiburg im Internet: www.freiburg.de/radverkehr

Seminar für Frauen

Die Kontaktstelle Frau und Beruf bietet ein Seminar für Frauen an, die ihre berufliche Situation aktiv verändern wollen. Das Seminar „Meine Ziele – Mein Profil – Individuellen Standort und berufliche Ziele bestimmen“ wird gemeinsam mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt Südbaden und der Volkshochschule angeboten und findet vom 23. bis 25. Juni im Seminarhaus Schönstatt in Oberkirch statt.

Das Wochenende unterstützt Frauen dabei, sich aus der Alltagsroutine auszuklinken und sich Zeit zu nehmen für sich selbst: An welchem Punkt stehe ich derzeit? Was habe ich erreicht? Was möchte ich verändern? Es bietet den Teilnehmerinnen Gelegenheit zu einer persönlichen Standortbestimmung und zur Entwicklung von Visionen und Zielen, um dann konkrete Schritte zu planen. Im Rahmen des Folgetermins am 6. Oktober in Freiburg können die Teilnehmerinnen ihre Erfahrungen austauschen und das weitere Vorgehen vorbereiten.

Das gesamte Seminar kostet 195 Euro, inklusive Unterkunft und Verpflegung.

Programm und Anmeldung bei der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – südlicher Oberberheim, 0761/201-1731.

Weitere Informationen unter www.frauundberuf.freiburg.de

Teile des AMI ziehen um

Zwei Abteilungen des AMI für Migration und Integration (AMI) ziehen in die Berliner Allee 1. Die Abteilungen 4, Leistungsgewährung nach Asylbewerberleistungsgesetz, und 5, Ausländer- und Staatsangehörigkeitsrecht, sind deshalb von Mittwoch, 15., bis Dienstag, 21. März, nicht erreichbar.

Mit dem Umzug in die Berliner Allee finden sich jetzt alle Abteilungen und damit alle Leistungen des im Juli 2016 gegründeten AMI gebündelt unter einem Dach.

Die Öffnungszeiten des AMI in der Berliner Allee 1:
 Mo/Di/Fr 7.30–12.30 Uhr,
 Mi 7.30–17.30 Uhr, Do 7.30–16 Uhr
 sowie nach Terminvereinbarung.

Messe macht Lust auf Freizeit

Mehr als 200 Aussteller präsentieren sich auf den CFT-Freizeitmessen, die in diesem Jahr vom 10. bis 12. März und vom 17. bis 19. März stattfinden. Während der sechs Öffnungstage verwandeln sich die Hallen der Messe Freiburg in ein Eldorado für Freizeitfans, Sportambitionierte und Menschen, die Spaß an einer breiten Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten, Reisen und Abenteuern haben. An beiden Wochenenden dreht sich auf der Caravan & Outdoor alles rund um Caravans, Reisemobile, Zelte und Campingausrüstung.

Der „Sanfte Tourismus“ ist das Thema am zweiten CFT-Wochenende. In Halle 1 bieten dazu Reiseanbieter, Reisebüros und Tourismusregionen ein breites Angebot vom Urlaub vor der eigenen Haustür bis hin zu exotischen Fernreisen. Ebenfalls am zweiten CFT-Wochenende findet in Halle 4 die Fahrradmesse Bike Aktiv statt.

CFT-Freizeitmesse: Fr–So 10.–12.3. sowie 17.–19.3., 10–18 Uhr, Messe Freiburg. **Eintritt** 9 Euro, im VVK 7 Euro, Familien 18,50, im VVK 16 Euro. Eintrittskarten sind zugleich Fahrkarten im Netz des RVF. **Weitere Infos** unter www.cft-freizeitmessen.de

Nachhaltigkeitsrat tagt öffentlich

Thema: Wie kann man Nachhaltigkeit messen?

Die erste öffentliche Sitzung im Jahr 2017 des Freiburger Nachhaltigkeitsrates findet am Dienstag, 21. März, unter Leitung von Oberbürgermeister Dieter Salomon statt. Auf der Tagesordnung steht das Thema „Instrumente der Nachhaltigkeitsberichterstattung“.

Die Diplomtheologin Yvonne Zwick vom Rat für Nachhaltige Entwicklung in Berlin präsentiert in ihrem Vortrag den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), welcher einen Rahmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bietet. Erstellt werden kann diese Form der Berichterstattung von Organisationen und Unternehmen jeder Größe und Rechtsform.

Ab 2017 sind große Unternehmen in der EU verpflichtet, über die sozialen und ökologischen Aspekte ihres Wirtschaftens zu informieren. Vor diesem Hintergrund meldet der Deutsche Nachhaltigkeitskodex Rekordzahlen: In 2016 haben 172 Unternehmen und Organisationen mit Hilfe dieses Kodex zu rund 20 Nachhaltigkeitsindikatoren berichtet.

Die Geschäftsführer der Freiburger Life Food GmbH Taifun-Tofuprodukte, Alfons Graf und Wolfgang Heck,

werden in einem Vortrag über ihre Erfahrungen bei der Umsetzung des alternativen Wirtschaftsmodells „Gemeinwohl-Ökonomie“ berichten. Das Modell basiert auf Werten wie Kooperation und Wertschätzung anstelle von Konkurrenz und Gewinnmaximierung.

Diese neue Definition von Erfolg in der Wirtschaft lässt sich mithilfe von 17 Ethik-Indikatoren messen. Rund 200 Unternehmen in Mitteleuropa haben bereits eine solche Gemeinwohl-Bilanz erstellt.

Anschließend tauschen sich die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats über die Ansätze und Chancen der Nachhaltigkeitsberichterstattung aus.

Freiburger Nachhaltigkeitsrat: Di, 21.3., 16–18 Uhr, Katholische Akademie, Forum III, Winterstr. 1

STICHWORT

Der **Freiburger Nachhaltigkeitsrat** ist ein Expertengremium, das den Gemeinderat in Fragen der nachhaltigen Entwicklung berät. Mit seinen 40 Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft stellt er einen gesamtgesellschaftlichen Querschnitt des in Freiburg verfügbaren Innovationspotenzials dar. Er ist für eine Amtsperiode von fünf Jahren gewählt und hat zur Aufgabe, Zukunftsimpulse und Handlungsempfehlungen an den Gemeinderat abzugeben.

Fahrgastbeiräte bitte bewerben

Der Fahrgastbeirat ist das unabhängige Bindeglied zwischen Fahrgästen im ÖPNV und den Verkehrsunternehmen im Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF). Nun sucht er neue ehrenamtliche Mitglieder für die zweijährige Amtszeit.

Die Fahrgastbeiräte nehmen Ideen, Anregungen und Kritik auf und besprechen diese mit den Verkehrsunternehmen.

Interessierte können sich im Internet unter www.rvf.de informieren und bis 31. März 2017 bewerben. Bewerbungskarten gibt es unter anderem beim VAG „pluspunkt“ in der Salzstraße und im DB-Reisezentrum am Hauptbahnhof.

Telefonbuch der Behörden

In 41. Auflage erschienen ist in diesen Tagen das vom Freiburger Promo Verlag und der Stadt Freiburg erstellte Telefonbuch 2017 aller örtlichen Behörden. Auf 250 Seiten findet sich ein vollständiges Verzeichnis der städtischen Ämter und Dienststellen, der städtischen Gesellschaften und sonstiger Behörden und Verbände in der Stadt. Aufgeführt sind auch die Fraktionen sowie die Gemeinderätinnen und -räte. Ein umfangreiches Stichwortverzeichnis hilft bei der Orientierung.

Das Telefonbuch 2017 ist ab sofort für 9,95 Euro im Buchhandel erhältlich.



Die Gefahr lauert im toten Winkel

Mit der Erhöhung des Radverkehrsanteils auf 34 Prozent hat Freiburg ein wesentliches Ziel des Radverkehrskonzepts 2020 bereits jetzt erreicht. Noch weit entfernt ist leider das zweite Ziel: die Halbierung der Unfallzahlen. Immerhin sind sie in den letzten Jahren nicht mehr gestiegen, obwohl immer mehr Radler auf den Straßen unterwegs sind. Besonders gefährlich ist es immer dann, wenn Zweiräder und Lastkraftwagen die Wege kreuzen. Das Garten- und Tiefbauamt (GuT) möchte daher die Radlerinnen und Radler besonders für die Gefahr sensibilisieren, die im toten Winkel von Lkw und Bussen lauert. Auf einem gemeinsamen Stand auf der Radmesse „Bike aktiv“ demonstrieren GuT, Verkehrswacht und Polizeipräsidium, wie groß dieser „unsichtbare Bereich“ vor und neben einem Lastwagen tatsächlich ist. Besucherinnen und Besucher können sich selbst hinter das Steuer setzen und werden staunen, wie wenig sie trotz korrekt angebrachter und eingestellter Spiegel sehen: Gut eine halbe Schulklasse lässt sich so platzieren, dass aus der Fahrerperspektive kein einziges Kind zu sehen ist. Die Verkehrsfachleute raten daher, stets hinter dem Brummi zu warten und den toten Winkel zu meiden. Einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit können natürlich auch die Frauen und Männer am Steuer der großen Fahrzeuge leisten. Um ihren Job zu erleichtern, hat die Stadt Freiburg in den letzten Jahren alle geeigneten Kreuzungen mit Trixi-Spiegeln ausgestattet. Diese runden Zusatzspiegel ermöglichen Einblicke in die Bereiche, die sonst im toten Winkel liegen. (Foto: TU Kaiserslautern, Grafik: GuT)

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 10. BIS 24. MÄRZ 2017



Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR abrufbar.

Ausschuss für Schulen und Weiterbildung / Kinder- und Jugendhilfeausschuss Mo, 13.3.

1) Jugendhilfe und Schule: Kooperation des Kommunalen Sozialen Dienstes mit schulischen Einrichtungen, 2) Auflösung der Haupt- und Werkrealschule am Standort Tunibergschule, 3) Gender Budgeting im Bereich der allgemeinen Familienförderung

Gemeinderat Di, 14.3.

1) Zweiter Freiburger Nachhaltigkeitsbericht, 2) Finanzielle Förderung der Bürgervereine, 3) Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Freiburg: Jahresabschluss 2015 und Wirtschaftsplan 2017/2018, 4) Klimaschutzkonzept Freiburg: Verwendung der 25% aus der Konzessionsabgabe, 5) Benennung der Sporthalle am Berufsschulzentrum in „Gerolf-Staschull-Sporthalle“, 6) Sanierungsverfahren Soziale Stadt Haslach Südost: Grundzüge der Sozialplanung, 7) Eigenbetrieb Theater Freiburg: Wirtschaftsplan für 2017-2019, 8) Zukünftige Konzeption der Quartiersarbeit, 9) Münstermarkt: Vergabe eines Marktstands, 10) Neue Sporthalle der Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. 11) Bebauungsplan „Innere Elben“: Satzungsbeschluss

Bau- und Umlegungsausschuss Mi, 15.3.

1) Mehrfachbeauftragung „Bugginger Straße“, 2) Änderung des Flächennutzungsplans 2020 – Güterbahnhof Nord, 3) Städtebauliches Rahmenkonzept „Auf der Haid“, 4) Bebauungsplan „Gewerbegebiet Haid-Süd“

Sozialausschuss Do, 16.3.

Aktionsplan Inklusion 2017/2018: Zwischenstand zur Fortschreibung des Aktionsplans (ein Gebärdendolmetscher ist vor Ort)

Hauptsausschuss Mo, 20.3.

1) Änderung in der Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und anderer Gremien, 2) und 3) Pavillon am Ring, 4) Erbbaurecht Grundstück Oberrieder Straße 20 für die Kapriole e.V., 6) Eigenbetrieb Friedhöfe: Jahresabschluss mit Lagebericht 2015

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 10.3.

The civil wars 17-19 Uhr Eurotopia 19 Uhr Jens Thomas Impro-Pop, Konzert 20 Uhr

Sa, 11.3.

Theaterführung 10.30 Uhr The civil wars 13-19 Uhr Der Islam und Europa 14 Uhr Musikalische Schnitzeljagd, 5+ 15 und 16.30 Uhr Postkoloniales Afrika und Europa 16.30 Uhr Eurotopia 19 Uhr

So, 12.3.

Der Osten Europas 11 Uhr Julius Cäsar in Ägypten, Oper 15 Uhr 33 Bogen und ein Teehaus, 10+ 19 Uhr Endstation Sehnsucht 20 Uhr

Do, 16.3.

Julius Cäsar in Ägypten, Oper 19 Uhr Tagebücher des Maidan, szenische Lesung, Premiere 20 Uhr Fr, 17.3. Schlachten! 1. Teil 19 Uhr Crusades, Oper 19.30 Uhr Tagebücher des Maidan, szenische Lesung 21 Uhr Sa, 18.3. Karlsson vom Dach, 8+ Schlachten! 1. und 2. Teil 17 Uhr Julius Cäsar in Ägypten, Oper 19.30 Uhr So, 19.3. 5. Kammerkonzert 11 Uhr Karlsson vom Dach, 8+ Schlachten! 2. Teil 16 Uhr

Die Sache Makropulos, Oper 19.30 Uhr

Tagebücher des Maidan, szenische Lesung 21 Uhr

Mo, 20.3.

Schuberts Winterreise 20 Uhr

Di, 21.3.

5. Sinfoniekonzert 20 Uhr

Mi, 22.3.

Schlachten! 1. Teil 19 Uhr

Do, 23.3.

Caen Amour, Tanz und Historie 19 und 21 Uhr

Fr, 24.3.

Schlachten! 2. Teil 19 Uhr

Julius Cäsar in Ägypten, Oper 19.30 Uhr

Städtische Museen

Augustinermuseum

Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr

• Nationalsozialismus in Freiburg bis 7.10.

• Susanne Kühn. Spaziergänge und andere Storys bis 5.6.

Führungen

• Nationalsozialismus in Freiburg Sa, 11./18.3. 10.30 Uhr

• Nationalsozialismus in Freiburg So, 12./19.3. 10.30 Uhr

• Die Highlights des Museums Sa, 12./19.3. 11 Uhr

• Susanne Kühn. Spaziergänge und andere Storys Sa, 11./18.3. 15 Uhr

• Wir erzählen Dir was – Jugendliche führen Jugendliche Sa, 11.3. 15 Uhr

• Exklusive Depotführung, Anmld. bis 14.3. an der Kasse des Augustinermuseums Mi, 15.3. 16 Uhr

Kunstpause

• Den Feindsender hören Mi, 15.3. 12.30 Uhr

• Schneewunder Mi, 22.3. 12.30 Uhr

Steckenpferd Kunst

• Welte Mignon: Skandinavische Kompositionen Sa, 11.3. 14.30 Uhr

• Werke des Augustinermuseums Sa, 18.3. 14.30 Uhr

Zwischen Himmel und Hölle

• Reliquienbüsten der Freiburger Zünfte Do, 16.3. 15.30 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik im Museum Sa, 11./18.3. 12 Uhr

Für Familien und Kinder

• Das Märchen vom verzauberten Bleistift So, 12.3. 14 Uhr

• Sind wir noch Freunde, Familienführung So, 19.3. 14 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• I find my way bis 24.3.

Führungen

• Die Sammlung im Fokus So, 12./19.3. 15 Uhr

• Kunstdialog zu Julius Bissier Di, 14.3. 11 Uhr

• Kunstdialog zu Julius Bissier Sa, 25.3. 15 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten

• Freiburg – Stadt der Klöster So, 12.3. 12 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten

• Freiburger Stadtmodellen Fr, 17.3. 12.30 Uhr

• Kloster Adelhausen Fr, 24.3. 12.30 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• Datiert und Glasiert – Neufunde aus einer Hafnerwerkstatt in Neuenburg am Rhein

Führung

• Datiert und glasiert So, 12./19.3. 12 Uhr

Für Familien und Kinder

• Vom Model zur Kachel, 5+ So, 12.3. 14-16 Uhr

• Kinder führen Kinder, 5+ Sa, 18.3. 15 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• Vom Ei zum Küken bis 23.4.



Viele Fragen – keine einfachen Antworten

Täter, Opfer, Mitläuferin, Opportunisten, Widerständlerin, „Grenzgänger“ – die tragischen Schicksale, das grausame Verhalten oder der mutige Widerstand der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus gelebt haben, beschäftigen bis heute die Öffentlichkeit. Die Ausstellung „Nationalsozialismus in Freiburg“ versucht Antworten auf die vielen Fragen zu diesem dunklen Kapitel der Stadt zu geben. Sie ist noch bis Oktober geöffnet. (Foto: A. J. Schmidt)

Nationalsozialismus in Freiburg: bis 7.10., Di-So 10-17 Uhr, Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

Führung

• Muse:um 12: Das Ei – Symbol des Neuanfangs Do, 16.3. 12.30 Uhr

Für Familien und Kinder

• Eier bringen Glück Sa, 11./18.3. 15 Uhr

• Was schlüpft denn da So, 12./19.3. 10.30 Uhr

• Museumsküken – Blick hinter die Kulissen Do, 23.3. 12.30 Uhr

Event

• Nowruz – Empfang zum iranischen Neujahrsfest So, 19.3. 14.30-16.30 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6

Ausstellungen

• Gang 3 bis 12.3.

• Marcel Scheible ab 25.3. bis 30.4. Vernissage Marcel Scheible Fr, 24.3. 19 Uhr

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm

• Einstein Di, 19.30 Uhr

• Zeitreise Fr, 19.30 Uhr

• Kreuzfahrt Sa, 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)

• Ferne Welten Mi, 15 Uhr

• Reise durch die Nacht Sa, 15 Uhr

• Pluto So, 16.30 Uhr

Kinderprogramm

• Der Regenbogenfisch Fr, 15 Uhr

• Ein Sternbild für Flippi So, 15 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr

InfoScout – die Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, Anmld. unter Tel. 201-2221/2220 oder www.freiburg.de/infoscout

Ausstellung

• Frühling der Frauen – Revolution der Frauen in Rojava bis 1.4.

3D-Druck-Einführung Sa, 11.3. 10 Uhr

Italienisch für Erwachsene Sa, 11.3. 11 Uhr

Sprachcafé Deutsch Mi, 15./22.3. 16-18 Uhr

Bibliobus Mulhouse Fr, 17.3. 14.30-16.30 Uhr

Vorlesen auf Italienisch für Kinder Sa, 18.3. 11 Uhr

Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 22.3. 16 Uhr

Europa – Spurensuche in Freiburg: Die zwölf Sterne Stadtführung, Anmld. ize@stadt.freiburg.de Do, 23.3. 16-17 Uhr

Europa aktuell: Wie geht Brexit?, Vortrag Do, 23.3. 20 Uhr

Sprechstunde Grenzgängerinnen und Grenzgänger – Frankreich Fr, 24.3. 14-16 Uhr

Vorlesestunde auf Englisch mit Benjamin Lee Fr, 24.3. 16 Uhr

Elektronischer Benutzerkatalog der Stadtbibliothek Anmld. unter Tel. 3689510 Mo, 27.3. 16.30-18 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr

Wie schütze ich mein Kind vor Missbrauch?, Infoveranstaltung Mo, 13.3. 20 Uhr

Die halbe Vorlesestunde Mi, 15.3. 17 Uhr

Game-Tester-Tag, Anmld. direkt in der Bibliothek oder unter 201-22661 Sa, 18.3. 10-16 Uhr

Game-Tester-Treff Di, 21.3. 16-18 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di, Fr 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr

Online-Sprechstunde für Einsteiger, vormittags nach Absprache (201-2270)

Frühlingszeit – Vorlesezeit Di, 14./21.3. 15.30 Uhr

Freitagsbasteln, 4+ Fr, 17./24.3. 15.30 Uhr

Italienische Geschichten Di, 21.3. 15 Uhr

Infopoint Europa

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 täglich 9-22 Uhr

Faulerbad

Faulerstraße 1, Tel. 2105-530 Mo-Do 6-8, 13-22 Uhr Mi bis 23 Uhr Fr 8-12 Uhr (nur Senioren und Schwangere) 13-22 Uhr

Sa 8.30-10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30-19 Uhr (1. Sa/Monat Kinder-Spielnachm.) So 9-18 Uhr

Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Mo geschlossen Di-Fr 14-21 Uhr Sa, So 9-20 Uhr

Westbad

Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510 Mo, Mi, Fr 10-21 Uhr Di, Do 7-21 Uhr Sa, So 10-18 Uhr 11./12.3. u. 22./23.3. geschlossen

Hochdorf

Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550 Mo, Mi geschlossen Di, Do 15-20 Uhr Do 9.30-11 Uhr (nur Senioren und Schwangere) Fr 18-21 Uhr (Kinder-Spielnachm. 15-18 Uhr) Sa 12-18 Uhr So 8.30-13 Uhr

Lehen

Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 Di/Mi/Do/Fr 14-18/17/19/20 Uhr Sa 10-18 Uhr So, Mo geschlossen

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Fr 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr

Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung fachspezifischer Anbieter: 19.30 Uhr



Abfall & Recycling

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9-12.30 / 13-18 Uhr Fr, Sa 8-13 Uhr

Warenbörse Mo, 14-16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)

Do 8-16 Uhr Sa 9-16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)

Mi 9-16 Uhr Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

Umladestation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll

Mo-Do 7.15-11.45 / 13-16 Uhr Fr 7.15-12.15 / 13-15.30 Uhr

1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pesticiden, Altöl, Farben etc.

Herden (Kirchplatz) Mo, 13.3. 8.30-11 Uhr

Mooswald (Im Wolfswinkel, Parkplatz) Mo, 13.3. 13-15 Uhr

Zähringen (Platz der Zähringer) Mo, 20.3. 8.30-11 Uhr

Beurbarung (Tennenbacher Platz) Mo, 20.3. 13-15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie

Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/laki

Mo-Do 7.30-16.30 Uhr Fr 7.30-15.30 Uhr

Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Soziales und Senioren

Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/lasse

Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Migration und Integration (AMI)

Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/lami

Mo, Mi, Do 8-11.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Ausländerbehörde

Basler Str. 2, Tel. 201-6470, www.freiburg.de/auslaenderbehoerde

Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr Mi 13.30-17 Uhr

Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz AsylBLG

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3602, www.freiburg.de/lami

Termine nach Vereinbarung

Beratungszentrum Bauen

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/lbzb

Mo-Mi, Fr 8-12 Uhr Do 8-12 / 14-16 Uhr

Bürgeramt

Basler Str. 2, Tel. 201-0, www.freiburg.de/buergeramt

Zwanzig Tage nach Nicaragua

Bürgerreise führt im Spätherbst nach Wiwili

Die mittelamerikanische Stadt Wiwili ist das Ziel einer 20-tägigen Bürgerreise, die das Reisebüro Kia-Ora-Reisen in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg anbietet. Vom 12. November bis 1. Dezember geht es in die Partnerstadt, die im Norden Nicaraguas liegt.

Bei der zwanzigtägigen Reise lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Land und Leute Nicaraguas kennen, denn auf dem Programm stehen zahlreiche Besuche und Ortsbegehungen, die weitab des gewöhnlichen Tourismus liegen, wie zum Beispiel Esteli. Touristisch noch wenig erschlossen, ist die im Nordosten gelegene

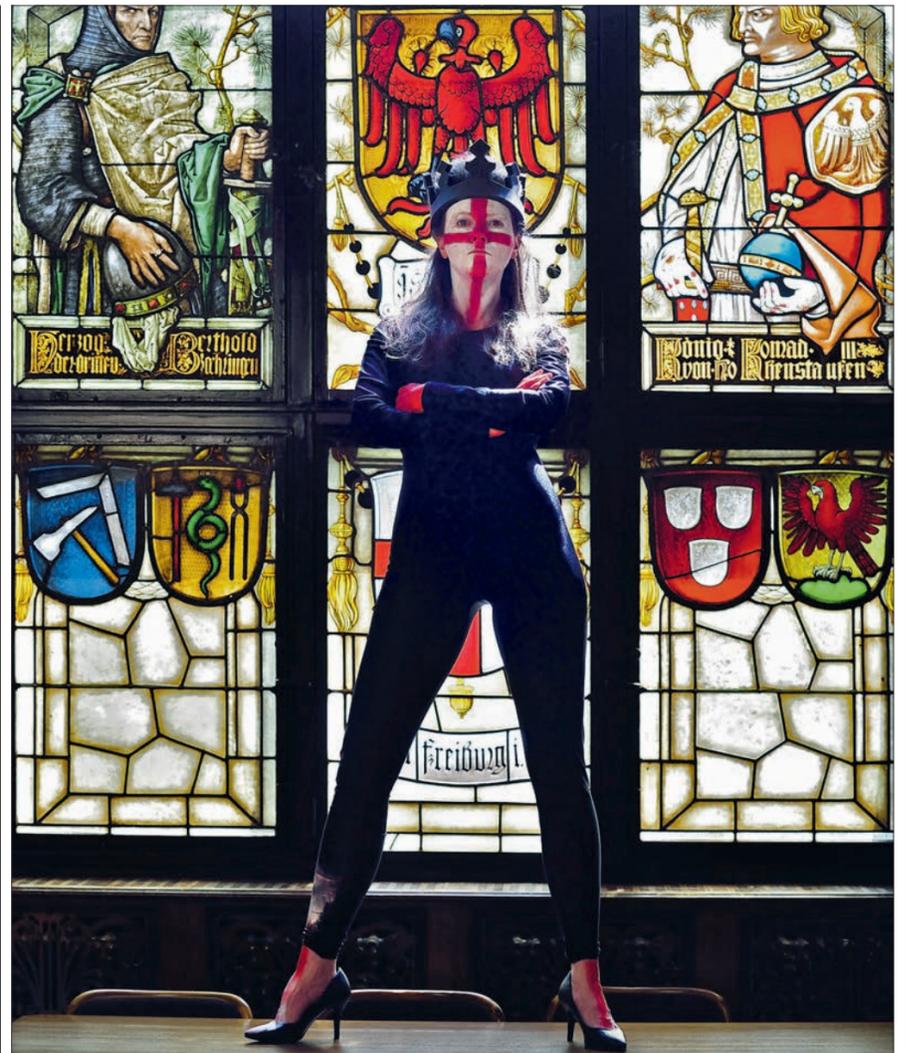
Stadt reich an Geschichte und Kultur. Hier erwartet die Reisegesellschaft ein Besuch der berühmten Zigarrenfabrik.

In Wiwili, das am siebten Tag der Tour erreicht wird, besteht die Möglichkeit, Einrichtungen zum Thema Wasserversorgung zu besichtigen und mit den beiden Bürgermeisterinnen über das Wasserprojekt zu sprechen, das seit mehr als fünfzehn Jahren von der Stadt Freiburg finanziell unterstützt wird. Außerdem stehen eine Bootsfahrt auf dem Rio Coco, der Besuch der Kaffee-kooperative Providencia, die den Freiburger Partnerschaftskaffee liefert, sowie ein Treffen mit Frauen des Frauenvereins Amewinds auf dem Programm.

Nach dem dreitägigen Aufenthalt in der Partnerstadt führt die Reise weiter nach Matalgalpa, Selva Negra, Ometepe und Managua, von dort geht es nach knapp dreiwöchiger Tour wieder zurück nach Deutschland.

Im Reisepreis von 2720 Euro pro Person (im Doppelzimmer) enthalten sind alle Übernachtungen, Frühstück im Hotel, Mahlzeiten, alle Transfers, Programm laut Ausschreibung, Citytours, Eintrittsgelder, Infomappe, Reiseleitung (Deutsch/Spanisch).

Bürgerreise nach Wiwili: Weitere Informationen und Anmeldung bei Kia-Ora-Reisen, Gudrun Wippel, Selzenstr. 4, 79280 Au, 0761/474323, mail@kia-ora-reisen.de



„Schlachten!“ kehrt ins Kleine Haus zurück

Für all diejenigen, die im Oktober das Theaterspektakel „Schlachten!“ versäumt haben, bietet sich in diesem Monat noch einmal die Gelegenheit, es zu sehen. Denn am Freitag, 17. März, kehrt das Schauspiel von Tom Lanoye und Luk Perceval ins Kleine Haus zurück. Die Historien-dramen von William Shakespeare umfassen acht Stücke und überspannen einen Zeitraum von 150 Jahren. Angefangen bei Richard II., dem König von Gottes Gnaden, bis hin zu Richard III., der sich selbst an Gottes Stelle setzt und über Leben und Tod richtet. Die beiden Flamen Lanoye und Perceval haben Shakespeares Dramen zu einem weiten Bilderbogen gespannt, bestehend aus sechs aufeinanderfolgenden Stücken. Regisseur Christoph Frick hat die ursprünglich zwölfstündige Inszenierung auf sechs Stunden reduziert und dem Stück so eine Verdichtung der Ereignisse gegeben. Die Zuschauerinnen und Zuschauer können entscheiden, ob sie die Abfolge der Historien-dramen en bloc (Pausen sind vorgesehen) anschauen möchten, oder verteilt auf zwei Abende.

„Schlachten!“: Fr, 17.3., 18.30 Uhr, Sa, 18.3., 16.30 Uhr, So, 19.3., 17.30 Uhr, Mi, 22.3., 18.30 Uhr, Do, 23.3., 18.30 Uhr, Sa, 25.3., 16.30 Uhr, So, 26.3., 15.30 Uhr, Theater Freiburg, Kleines Haus. Einführung jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Jetzt anmelden beim Klong-Festival

Freiburger Kindermusikfestival vom 26. Juni bis 2. Juli

Statt dicker Schulbücher nehmen zahlreiche Freiburger Kinder auch in diesem Jahr wieder eine Woche lang Musikinstrumente zur Hand. Zum achten Mal steht nämlich zwischen dem 26. Juni und dem 2. Juli das Musikfestival Klong auf dem Stundenplan. Dabei besuchen professionelle Musikerinnen und Musiker aus Freiburg, Berlin und Köln insgesamt zwölf Freiburger Schulklassen der Klassen 1 bis 6. Klong ist ein gemeinsames Projekt von Kulturamt und Theater Freiburg in Kooperation mit „Mehrklang – Gesellschaft für neue Musik“.

Das Festival Klong schafft Raum für musikalische Experimente. Zusammen mit den Profis gehen die Kinder auf



semble Recherche bieten ihr Klonglabor zum Thema „Musik und Farbe“ im Ensemblehaus an.

Außerdem gibt es Exkursionen zu Instrumentenwerkstätten sowie 20-minütige Pausenkonzerte mit jungen Musikerinnen und Musikern an den Schulen. Das Festival endet am Sonntag, den 2. Juli, mit dem Klongkindermusikfest (12 bis 16.30 Uhr) im Theater Freiburg.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können sich ab sofort mit ihren Klassen zur Teilnahme anmelden. Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Die Anmeldefrist endet am Freitag, dem 7. April.

Anmeldung und Infos: www.freiburg.de/klong

musikalische Entdeckungsreise zu Rap, elektronischer Musik, Percussion und vielen anderen Stilen. Das Freiburger Barockorchester und das En-

Lesung „Ein wenig Leben“

In der Lesereihe Seitenwechsel, die das Theater Freiburg und das Literaturbüro Freiburg veranstalten, liest am Mittwoch, 15. März, Hanya Yanagihara aus ihrem Buch „Ein wenig Leben“.

Der zweite Roman der US-amerikanischen Journalistin und Autorin hawaiianischer Abstammung avancierte zu einem der meistbesprochenen und bestverkauften Bücher des Jahres in den USA. An die Lesung, die im Winterer-Foyer stattfindet, schließt sich ein Gespräch mit der Autorin an.

Das Buch handelt von einer jahrzehntelangen Freundschaft zwischen vier Männern unterschiedlicher Hautfarbe, Herkunft mit jeweils ganz eigenen Zukunftsplänen in Manhattan. Sie kennen sich vom College, und der Leser lernt nach und nach ihre sehr verschiedenen Charaktere und Leidenschaften kennen.

Im Zentrum der Handlung steht die düster-charismatische Figur Jude St. Francis – ein aufopfernd liebender und zugleich innerlich zerbrochener Mensch. Seine Freunde wissen von seinem Innenleben beinahe nichts – weder von seiner sexuellen Identität noch von seiner Geschichte körperlicher Verwundung und den grausamen Schmerzen, die ihn stetig heimsuchen. Vorsichtig führt die Autorin den Leser in die Tiefen der Beziehungen.

Seitenwechsel: Mi, 15.3., 20 Uhr, Winterer-Foyer, Theater Freiburg
Eintritt: 10 Euro, erm. 8 Euro

Ausstellungen, Exkursionen, Vorträge und Workshops

Waldhaus Freiburg legt Jahresprogramm 2017 vor

Das 2008 gegründete Waldhaus Freiburg entwickelt sich immer mehr zu einem regional bedeutenden Umwelt-Bildungszentrum. Mehr als 26000 Gäste besuchten im vergangenen Jahr die Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen des Hauses an der Wonnhalde. Und in diesem Jahr könnte der Andrang noch einmal wachsen, betrachtet man das umfangreiche und bunte Jahresprogramm 2017, das dieser Tage erschien.

Das Waldhaus, das sich den Themen Wald und Nachhaltigkeit verschrieben hat, wird sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig der Bedeutung des Waldes für den Wasserhaushalt und das Klima widmen. Ab dem 5. Mai zeigt das Waldhaus die Sonderausstellung „Ich sehe Was(ser), was Du nicht siehst“, um dem Verbrauch und der Nutzung unseres wichtigsten Lebenselements auf die Spur zu kommen. Exkursionen, Vorträgen, Workshops, Bootsausflüge und Konzerte werden über das ganze Jahr verteilt das Wissen und das Verständnis über unser Wasser vertiefen. Ein Höhepunkt wird das Wasserfest am 25. Juni sein, das zusammen mit dem Eine-Welt-



Die Haselmaus ist schwer zu entdecken, weil sie den größten Teil des Tages im Nest verschläft und sich nur nachts heraustraut. Die selten gewordene Bilchart ist Tier des Jahres 2017. (Foto: K. Echle)

Forum, dem Verein Regionwasser und anderen Partnern veranstaltet wird.

Darüber hinaus zeigt das Waldhaus drei weitere Ausstellungen. Bis zum 26. März sind noch die farbigen Holzschnitte von Brian Curling zu sehen. Der Künstler bietet vom 11. bis 12. März einen Holzschnitt-Workshop an und führt am 12. März persönlich durch die Ausstellung. Im April ist die Werksausstellung „Kunst trifft Natur“ von der Ideenwerkstatt BAGAGE zu sehen, und im November kommen dann „Wildtiere und Waldlandschaften“ ins Waldhaus, eine Ausstellung mit Tierpräparaten und Acrylbildern von Friedemann Knappe.

Wer Erfahrung im Umgang mit Holz machen möchte, ist bei der Grünholzwerkstatt gut aufgehoben. Die Werkstatt bietet zahlreiche Kurse und Workshops an, vom Skulpturen-schnitzen über einen Staudenhalterworkshop bis zum schon traditionellen Bootsbaukurs in den Herbstferien. Zum dreitägigen Hockerbaukurs mit Franz-Josef Huber sollte man sich schnell anmelden. Er findet am 29. März und am 11. und 12. Juli statt.

Auch Fräulein Brehm ist mit ihrem Eine-Person-Theater wieder zu Gast im Waldhaus

und hat neben Wolf, Luchs und Bär jetzt erstmals den Hering als bedrohte Art neu im Gepäck. Der Eintritt ist für Inhaber der Freiburger Familien-card gratis. Ebenso bei den Buchbindekursen, die sich neben den Backtagen, dem Papierschnitten und Grünholzschnitzen in der Reihe „Sonntagswerkstatt“ vor allem an Familien mit Kindern richten.

Und natürlich führen die Waldhausveranstaltungen auch in diesem Jahr wieder ins Grüne. Hervorzuheben sind ein ganztägiger Ausflug nach Inzigkofen zu einem Renaturierungsprojekt der Donau und eine Zweitageswanderung mit Übernachtung im unteren Wiesental und dem neuen Biosphärengebiet. Weitere Höhepunkte sind die beiden Veranstaltungen in der Reihe „Wälder der Welt“ zum Senegal und Japan. Und am 22. Oktober lädt der „Waldherbst“ mit Rückepferden und Holzrentemaschinen insbesondere wieder Familien ins Waldhaus ein. Das Programmheft ist ab sofort im Waldhaus und bei der Bürgerberatung im Rathaus zu bekommen.

Waldhaus: Wonnhaldestr. 6
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17 Uhr, sonn- und feiertags 12-17 Uhr.
Angebote für Schulklassen nach Absprache.
Infos unter Tel. 0761/89647710 oder www.waldhaus-freiburg.de

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das
Gebäudemanagement Freiburg als

Projektleitung (m/w) Hochbau

(Kennziffer E6362, Bewerbungsschluss 25.03.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben ein abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ingenieur/in bzw. Bachelor/Master of Engineering mit der Fachrichtung Hochbau/Architektur?

Wir bieten

Ein auf zwei Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe 11 TVöD bewertet.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Maiolo, 0761/201-2441.

Wir suchen Sie für das
Rechnungsprüfungsamt als

Finanzprüfer Eigenbetriebe (m/w)

(Kennziffer E3258, Bewerbungsschluss 24.03.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bzw. ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft und verfügen über Berufserfahrung im Prüfungswesen oder in der Finanzwirtschaft?

Wir bieten

Eine vielseitige, interessante und herausfordernde Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Team wartet auf Sie. Es handelt sich um eine nach Besoldungsgruppe A 12 LBesO bzw. Entgeltgruppe 11 TVöD bewertete Stelle in Teilzeit (80%).

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Hoppe, 0761/201-1410.

Wir suchen Sie für das
Amt für Soziales und Senioren als

Fachassistent Leistung (m/w) Jobcenter

(Kennziffer E7410, Bewerbungsschluss 17.03.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine abgeschlossene vergleichbare Verwaltungsausbildung, die Laufbahnprüfung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder als Rechtsanwaltsfachangestellte/r?

Wir bieten

Ein interessantes, vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet in einem kollegialen Team wartet auf Sie. Es handelt sich um ein bis 30.04.2019 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 9a TVöD.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Schilke, 0761/2710-153.

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Sachbearbeiter (m/w) Finanzen

(Kennziffer E5514, Bewerbungsschluss 31.03.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben die Laufbahnbefähigung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst, einen Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. einer vergleichbaren Verwaltungsausbildung oder verfügen über einen kaufmännischen Ausbildungsabschluss?

Wir bieten

Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit wartet auf Sie. Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 8 LBesO bzw. Entgeltgruppe 9 a TVöD bewertet.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Anna, 0761/201-4610.

Wir suchen Sie für das
Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Sachbearbeiter (m/w) Fachberatung Tagespflege

(Kennziffer E7409, Bewerbungsschluss 17.03.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik, der Sozialwirtschaft oder ein abgeschlossenes Bachelor-Studium im pädagogischen Bereich?

Wir bieten

Eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit mit Eigenverantwortung wartet auf Sie. Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe S 12 TVöD.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Landgraf, 0761/201-8430.

Pädagogische Fachkräfte für die Gruppenleitung in Voll- und Teilzeit

(Kennziffer E7000)

Wir wünschen uns

Sie sind staatlich anerkannte Erzieherin/ staatlich anerkannter Erzieher oder haben eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kinderbetreuungsgesetz?

Wir bieten

Ein befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe S 8 a TVöD wartet auf Sie – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sdun, 0761/201-8330.

Bitte senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-aki@stadt.freiburg.de oder schriftlich an Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kaiser-Joseph-Str. 143, 79095 Freiburg.

Wir suchen für das
Amt für Schule und Bildung

Küchenaushilfskräfte (m/w)

für die Schulküchen in der Mooswaldschule, Richard-Mittermaier-Schule, Schule Günterstal sowie im Schulkindergarten Haus Weingarten für kurzfristige Einsätze als Krankheitsvertretung

(Kennziffer E1097)

Wir wünschen uns

Sie haben praktische Erfahrung im Küchenbereich und sind für Einsätze von 10 Uhr bis 15 Uhr verfügbar?

Wir bieten

Mehrere Beschäftigungsverhältnisse, die Bezahlung erfolgt stundenweise zu 11,00 Euro pro Stunde.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Mirzaei, 0761/201-2342.

Wir suchen Sie für das
Gebäudemanagement Freiburg als

Reinigungskraft (m/w)

in Teilzeit (40-50%) im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen

Die Reinigungszeiten sind zwischen 13.00 Uhr und 20.00 Uhr. Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tissen, 0761/201-2431 oder Frau Schillinger, 0761/201-2430.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an GMF_Personal@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg-Betzenhausen.

Den vollständigen
Ausschreibungstext
finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg
DIE ARBEITGEBERIN

Wir sind einer der führenden und innovativsten Anbieter von hochwertigen Produkten rund um den gesunden Schlaf. Für unsere Filiale in Freiburg suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Filialleiter/in für hochwertige Schlaflösungen

Wir bieten Ihnen einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz, beste Einschulung, leistungsorientierte Entlohnung sowie laufende Betreuung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

bewerbung@samina.com | zH Herrn Gunnar Miesl
SAMINA Zentrale | Obere Lände 7 | A-6820 Frastanz

Weitere Infos:
www.samina.com

SAMINA

einfach gesund schlafen

pflgehelden
24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?



Ihre Ansprechpartner:

Carolin Börsig und Laura Ullrich
Pflgehelden Freiburg • Telefon 0761/478 7224
freiburg@pflgehelden.de
www.pflgehelden-freiburg.de

Solitaire
Lechler

Carbon küsst Gold

Ihr Juwelier & Goldschmied
Schwarzwald City, www.solitaire-lechler.de

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

Ullrich
Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ©0761/43597

**STADT
FREIBURG
BESTATTUNGS
DIENST**

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 0761-27 3044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Ringe für die Liebe

Lechlers
GOLDSCHMIEDE

Freiburg Schiffstr. 7
Schwarzwald-City 0761/34510
www.lechlers.de

zwischen
Stadt
und **Natur**

Siedlungswerk

Bad Krozingen
»Im Kurgarten II«
Eigentumswohnungen
projektiert

Siedlungswerk
Geschäftsstelle Freiburg
Rieselfeldallee 1
79111 Freiburg

www.siedlungswerk.de
bgsfr@siedlungswerk.de
T: 0761 156985-0

www.wohnen-im-kurgarten.de

arche **LOINIS OF HOLLAND**

SCHUHWERK

Marienstr. 15, 79098 Freiburg, Tel. 0761/3 10 65
Mo. - Fr. 11 - 18 Uhr • Sa. 11 - 16 Uhr